



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge



# Länderreport 32

## Libanon

Bestandsaufnahme eines Landes in multiplen Krisen

Stand: 12/2020

Asyl und Flüchtlingsschutz

### **Urheberrechtsklausel**

*Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, insbesondere eine Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Mikroverfilmung und/oder eine Einspeicherung und Verarbeitung, auch auszugsweise, in elektronischen Systemen ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.*

*Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.*

### **Copyright statement**

*This report/information is subject to copyright rules/all rights reserved. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). Especially reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading in electronic retrieval systems – is allowed only upon prior approval by the Bundesamt provided the source is acknowledged.*

*Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.*

### **Disclaimer**

*Die Information wurde gemäß der EASO COI Report Methodology (2019), den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer (2008) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2020) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen erstellt. Wurden Informationen im Rahmen sogenannter Fact-Finding-Missions in den Herkunftsländern gewonnen, erfolgte dies unter Berücksichtigung der gemeinsamen EU-Leitlinien für (gemeinsame) Fact-Finding-Missions (2010). Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.*

*Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.*

*Diese Ausarbeitung ist öffentlich.*

### **Disclaimer**

*The information was written according to the „EASO COI Report Methodology“ (2019), the „Common EU guidelines for processing factual COI“ (2012) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2020). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information. Information from so-called fact-finding missions in countries of origin is provided in accordance with EU directives for (common) fact-finding missions (2010). All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.*

*This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.*

*This document is public.*

**Abstrakt**

Die Explosion im Hafen von Beirut am 04.08.2020 zerstörte beträchtliche Teile Beiruts und hat tiefgreifende ökonomische, politische und soziale Folgen. Langfristige Trends und Probleme des Libanon und seiner Gesellschaft wurden dadurch verstärkt. Es ist zu erwarten, dass die schon seit Jahren zu beobachtende Abwanderung aus dem Libanon durch dieses Ereignis verstärkt wird.

**Abstract**

The Beirut Blast of 04.10.2020 destroyed large parts of Beirut and has economic, political and social effects on Lebanese society. Long-standing trends and problems of Lebanon and Lebanese society have deepened. Additional increase in emigration from Lebanon is highly likely since emigration has already been on the rise for years.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>2</b>
<b>1. Das politische System: <i>ta'ifiyya</i>.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Die ökonomische und demographische Situation des Libanon vor und nach der Explosion.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Proteste vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie.....</b>	<b>8</b>
<b>4. Die Situation der Flüchtlinge im Libanon .....</b>	<b>8</b>
<b>5. Gesundheitssystem und COVID-19-Pandemie.....</b>	<b>10</b>
<b>6. Aktuelle Lage.....</b>	<b>12</b>
<b>7. Fazit und Ausblick.....</b>	<b>13</b>

## Vorwort

---

Der Libanon ist ein multiethnisches, multikonfessionelles Land, das im Verlauf der letzten zwei Generationen zunächst einen verheerenden, langen Bürgerkrieg (1975-1990), dann eine lange Zeit syrischer Besatzung (1990-2005) und ebenso lange einen weitgehenden politischen Stillstand mit einer schwelenden Wirtschaftskrise erlebt hat. Die außergewöhnlich lange Dauer von politischen Entscheidungsprozessen, die Abhängigkeit von Devisenimporten, die permanent steigende Verschuldung und die Auswirkungen des syrischen Bürgerkrieges sowie der massiven Präsenz der Hisbollah führten spätestens seit 2015 zu einer multidimensionalen Wirtschaftskrise mit Einbruch des Bruttosozialproduktes, steigender Armut und Arbeitslosigkeit und wachsenden Problemen in der Versorgung und Infrastruktur. Zweimal – 2015<sup>1</sup> und 2019 – führte dies zu Massenprotesten, die sich 2015 primär gegen das Müllproblem, aber schon bald gegen das politische System und die Wirtschaftslage richteten.<sup>2</sup> Dieses Schema wiederholte sich bei den Protesten 2019, die sich zunächst an einem Vorschlag für eine neue Steuergesetzgebung entzündeten, aber nahezu sofort in eine Protestbewegung gegen das politische System umschlugen.<sup>3</sup> Der Ausbruch der Covid-19-Epidemie traf so ein Land im weitgehenden politischen Stillstand, das sich bereits in einer tiefen Krise befand. In dieser angespannten Situation kam es am 04.08.2020 zu einer Explosion von etwa 3000 Tonnen Ammoniumnitrat im Hafen von Beirut, die 192 Menschen tötete und erhebliche Verwüstungen anrichtete.

Dieser Länderreport beschäftigt sich mit der Gesamtsituation im Libanon vor der Explosion am 04.08.2020 und den aktuellen Entwicklungen. Zudem wird versucht einen Ausblick auf die mögliche künftige Entwicklung sowohl der Politik des Landes als auch hinsichtlich des Migrationspotentials zu geben.

## 1. Das politische System: *ta 'ifiyya*

---

Um die Unzufriedenheit großer Teile der Bevölkerung zu verstehen, ist ein Blick auf die politischen Rahmenbedingungen notwendig. Das politische System wird dabei lediglich skizziert und dient der Hintergrundinformation. Das System der Machtaufteilung im Libanon basiert auf dem Abkommen von Ta'if vom 22.10.1989, das den libanesischen Bürgerkrieg beendete, und sieht eine komplexe Verteilung der Macht unter christlichen, muslimischen und sonstigen Gruppen im Land vor.<sup>4</sup>

Dieser Aufteilung wurde ein geschätzter Zensus zu Grunde gelegt, sodass die verschiedenen ethnischen und religiösen Bevölkerungsgruppen (Armenier, Maroniten, Melkiten, Sunniten, Schiiten, Alawiten, Druzen und weitere<sup>5</sup>) sehr grob ihren Bevölkerungsanteilen gemäß repräsentiert wurden. Mit der Vergabe staatlicher Ämter ergibt sich auch ein Zugang zu staatlichen Ressourcen, z.B. durch Zugang zu Budgets von Ministerien oder lokalen Behörden, womit Klientel und Verwandte mit Posten versorgt und z.B. Bauaufträge vergeben werden können. Schon in den vergangenen Jahrzehnten hat die resultierende Kombination aus Missmanagement,<sup>6</sup> Korruption<sup>7</sup> und Inkompetenz<sup>8</sup> regelmäßig große Teile der Verwaltung de facto dysfunktional gemacht.

---

<sup>1</sup> Ein Beispiel für die damalige Berichterstattung hier: El Deeb, Sarah/Karam, Zeina: Thousands of Lebanese protesters stage largest anti-government protest yet over trash crisis, US News, 29.08.2020, <https://www.usnews.com/news/world/articles/2015/08/29/rights-group-urges-inquiry-into-lebanon-protest-dispersal?page=2>, Abruf am 14.12.2020. Die Bewegung verlor nach einigen Monaten stark an Momentum, die Demonstrationen endeten schließlich, nachdem die Müllkrise zumindest gelindert wurde. In der Folge wurden vielerorts Müllverbrennungen illegal durchgeführt.

<sup>2</sup> Samia Nakhoul, Lebanon's rubbish crisis exposes political rot, Reuters, 07.09.2020, <https://www.reuters.com/article/us-lebanon-protests-crisis-insight-idUSKCN0R70GO20150907>, Abruf am 14.12.2020

<sup>3</sup> Al Jazeera, Lebanon protests: Thousands demand 'fall of the regime' in Beirut, 18.10.2019, <https://www.aljazeera.com/economy/2019/10/18/lebanon-protests-thousands-demand-fall-of-the-regime-in-beirut>, Abruf am 14.12.2020

<sup>4</sup> Eine englische Fassung des Abkommens, auf der die folgenden Ausführungen basieren, findet sich hier: [https://www.un.int/lebanon/sites/www.un.int/files/Lebanon/the\\_taif\\_agreement\\_english\\_version\\_.pdf](https://www.un.int/lebanon/sites/www.un.int/files/Lebanon/the_taif_agreement_english_version_.pdf), Abruf am 14.12.2020

<sup>5</sup> In dieser Aufzählung stehen ethnische neben religiösen Gruppen. In der Praxis wird sowohl im Libanon als auch in der Literatur und Berichterstattung hier kaum eine Differenzierung vorgenommen. Armenier sind in der Praxis eine eigene christliche Gruppe, alle Gruppen sprechen im Regelfälle Arabisch und sehen sich auch als Araber, mehrere aktive Parteien im Libanon haben sich panarabischen Ideen verschrieben. Die Terminologie wird der Einfachheit wie Verständlichkeit halber beibehalten.

<sup>6</sup> Als ein Beispiel für viele Darstellungen (weiter folgen im Laufe des Textes): Neumann, Julia: Der Libanon vor dem Kollaps, DW, 24.07.2020, [https://www.deutschlandfunk.de/inflation-hunger-und-staatskrise-der-libanon-vor-dem-kollaps.724.de.html?dram:article\\_id=481194](https://www.deutschlandfunk.de/inflation-hunger-und-staatskrise-der-libanon-vor-dem-kollaps.724.de.html?dram:article_id=481194), Abruf am 14.12.2020

<sup>7</sup> Transparency International: Lebanon, <https://www.transparency.org/en/countries/lebanon>, Abruf am 14.12.2020

<sup>8</sup> Macaron, Joe: Lebanon is on track to become a failed state, Al Jazeera, 07.08.2020, <https://www.aljazeera.com/opinions/2020/8/7/lebanon-is-on-track-to-become-a-failed-state/>, Abruf am 14.12.2020, zeichnet einige der typischen Probleme nach.

So wurden, wie im Folgenden anhand mehrerer Beispiele gezeigt werden wird, im Endeffekt die Warlords des Bürgerkrieges sowie ihre Familien zur neuen politischen Elite des republikanisch verfassten Libanon. Trotz freier Wahlen ist das Wahlrecht darauf ausgelegt, die derzeitige Machtbalance weitgehend zu erhalten und große Verschiebungen zu verhindern, um einem neuen Bürgerkrieg vorzubeugen.

Dies sei an den folgenden Beispielen exemplarisch aufgeführt:

Der Staatspräsident **Michel Naim Aoun** (maronitischer Christ) ist ein ehemaliger Warlord aus dem Bürgerkrieg, der von 1990 bis 2005 in Frankreich im Exil lebte, nachdem ein Attentat auf ihn verübt worden war;<sup>9</sup> **Gebran Bassil**<sup>10</sup>, der Vorsitzende seiner Partei Freie Patriotische Kräfte, ist sein Schwiegersohn (verheiratet mit Michel Aouns Tochter Chantale Aoun).

Einer von Aouns zeitweiligen Kriegsgegnern, **Samir Geagea**,<sup>11</sup> war der einzige Warlord des Bürgerkrieges, der vor Gericht gestellt und zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt worden war. Nach dem Abzug der syrischen Truppen 2005 wurde er begnadigt und ist heute Vorsitzender der „Libanesischen Kräfte“, einer weiteren christlichen Partei. Zuletzt wurde 2012 ein Mordanschlag auf ihn verübt.<sup>12</sup>

**Nabih Berri**, der derzeitige Parlamentssprecher, war seit 1980 Anführer der Amal-Miliz im libanesischen Bürgerkrieg.<sup>13</sup>

**Samy Gemayel**, der Vorsitzende der Kataeb-Partei, ist der Sohn des früheren Präsidenten Amine Gemayel, sein älterer Bruder – ebenfalls ranghohes Parteimitglied – wurde 2006 ermordet. Sein Großvater, der ebenfalls wie sein Vater Präsident des Libanon war, gründete die Kataeb-Partei, die er nun in dritter Generation führt.<sup>14</sup>

Der im Oktober zurückgetretene Ministerpräsident **Saad Hariri**<sup>15</sup> ist der Sohn des ehemaligen Ministerpräsidenten Rafik Hariri, der 2005 ermordet wurde. 2020 kam es zu einem Raketenattentat auf Hariri, das über mehrere Wochen geheim gehalten wurde, um keine Unruhen auszulösen.<sup>16</sup> Seine Geschwister Fahd, Bahaa, Ayman und Hind sind alle entweder in Politik oder Geschäftswelt etabliert.

In ähnlicher Form gilt dies auch für die Mitglieder der Familien der anderen oben genannten Personen. Dies zeigt die enge Verflechtung von Politik, Bürgerkriegsfraktionen und Familien sowie das konstante Niveau an politischer Gewalt im Libanon. Weitere Beispiele ließen sich in den politischen Führungen aller relevanten Parteien und ethnischer Gruppen finden.

Die insgesamt 128 Sitze im Parlament werden pari-pari nach muslimischen und christlichen Konfessionsangehörigen besetzt<sup>17</sup>: Auf der christlichen Seite 34 Maroniten, 14 Griechisch-orthodoxe, acht Melkiten, fünf Armenisch-orthodoxe, ein Armenisch-katholischer, ein Protestant und ein weiterer Angehöriger einer christlichen Minderheit. Auf der islamischen Seite je 27 Sunniten und Schiiten, zwei Alawiten und acht Druzen.

Schon die religiös-ethnische Zusammensetzung weist große Ähnlichkeiten zu der Syriens auf, neben der religiös-ethnischen Nähe haben viele Libanesen verwandtschaftliche Beziehungen nach Syrien. Lange Zeit war das libanesisches politische Spektrum weitgehend in ein pro-syrisches (Bewegung des 8. März) und ein anti-syrisches Lager (Bewegung des 14. März) gespalten.

Nach der Wahl von 2009 sorgten politische Probleme verschiedener Art dafür, dass erst 2018 eine neue Parlamentswahl durchgeführt werden konnte. Auch hierbei kam es wieder zu einem weitgehenden Patt zwischen

<sup>9</sup> Adam, Zeidan: Artikel: Michel Aoun, in: Britannica, <https://www.britannica.com/biography/Michel-Aoun>, Abruf am 14.12.2020

<sup>10</sup> Reuters: Who is Lebanon's Gebran Bassil?, 06.11.2020, <https://www.reuters.com/article/us-usa-lebanon-sanctions-bassil-idUSKBN27M271>, Abruf am 14.12.2020

<sup>11</sup> Er besitzt eine eigene Homepage, <https://samirgeagea.info/>; zu weiteren Angaben siehe z.B. die Porträt-Seite bei l'Obs: Portrait de Samir Geagea, 26.07.2005, <https://www.nouvelobs.com/monde/20050726.OBS4446/portrait-de-samir-geagea.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>12</sup> Naharnet: Geagea Confirms Assassination Attempt: We Won't Halt Our Revolution No Matter How Hard they Try, 04.04.2012, <http://www.naharnet.com/stories/en/35709>, Abruf am 14.12.2020

<sup>13</sup> Nir, Omri: Nabih Berri and Lebanese Politics, New York 2011, passim, v.a. S.55-89.

<sup>14</sup> Britannica.com: Artikel: Gemayel family, <https://www.britannica.com/topic/Gemayel-family>, Abruf am 14.12.2020

<sup>15</sup> Britannica.com: Artikel Saad al-Hariri, <https://www.britannica.com/biography/Saad-al-Hariri>, Abruf am 14.12.2020

<sup>16</sup> The National News: Rocket landed near motorcade of Lebanon's Saad Hariri, 29.06.2020,

<https://www.thenationalnews.com/world/mena/rocket-landed-near-motorcade-of-lebanon-s-saad-hariri-1.1040944>, Abruf am 14.12.2020

<sup>17</sup> Diese Einteilung ist sehr grob, religionswissenschaftlich werden z.B. Druzen nicht als islamische Konfession gesehen.

den verschiedenen Lagern und es wurde eine sehr lange Zeit zur Regierungsbildung benötigt. Nach acht Monaten kam es zu einer Einigung, bei der den 128 Parlamentariern 30 Minister gegenüberstanden, die ihrerseits durchweg Parlamentarier waren.<sup>18</sup> Schon dieser Auftakt lies vermuten, dass sich trotz des neuen Wahlrechtes wenig an den grundlegenden Problemen des Libanon ändern würde. So kam es dann auch zu einer sich verschärfenden Wirtschaftskrise. Die zuvor bereits angeschlagene Wirtschaft wurde durch acht Monate ohne wesentliche politische Entscheidungen zusätzlich geschädigt, auch anschließendes Regierungshandeln hatte keinen entscheidenden belebenden Effekt auf die Ökonomie, die sich nach einer langen Stagnationsphase seit 2018 in einer Rezession befindet.<sup>19</sup>

## 2. Die ökonomische und demographische Situation des Libanon vor und nach der Explosion

---

Die ökonomische Situation des Libanon ist einerseits durch seine geographische und politische Lage, andererseits auch durch die Situation im Nachbarland Syrien geprägt. Die im regionalen Kontext deutlich überdurchschnittlich gebildete Bevölkerung ist international außergewöhnlich gut vernetzt. Da Land ist aber auch durch eine allgegenwärtige Korruption geprägt, die ausweislich entsprechender Indizes im regionalen Vergleich außergewöhnlich ist (s.u.). Um die wirtschaftliche und demographische Ausgangslage zu verdeutlichen, werden einige Kerngrößen aufgeführt und ihre Entwicklung erläutert. Zum Vergleich werden entsprechende Zahlen aus Jordanien, der Türkei und Ägypten herangezogen, um den regionalen Vergleich deutlich zu machen. Syrien kann hier aufgrund des laufenden Bürgerkrieges nicht als sinnvoller Vergleichspunkt dienen, auch der Irak ist durch den grade durchlebten IS-Krieg als Vergleichspunkt nicht geeignet, daher wurden Länder mit starker islamischer Prägung und relativ hoher kultureller Verwandtschaft und langer vorausgehender Friedensperiode gewählt, sodass auch ausreichend Daten zum Vergleich zur Verfügung stehen. Aufgrund der schwierigen Situation zur Erhebung von Daten im Libanon wird hier überwiegend mit Schätzungen der Weltbank gearbeitet.

**Bruttosozialprodukt:** Das Bruttosozialprodukt des Libanon wird für 2019 auf etwa 53 Milliarden US-Dollar geschätzt<sup>20</sup> (Ägypten: 303 Milliarden<sup>21</sup>, Jordanien: 44 Milliarden<sup>22</sup>, Türkei: 745 Milliarden<sup>23</sup>; in Anbetracht der Bevölkerungszahlen von Libanon: etwa 7 Millionen, Ägypten: 100 Millionen, Jordanien: 10 Millionen und Türkei: 83 Millionen zeigt sich, dass nur die Türkei über ein höheres Bruttosozialprodukt pro Kopf verfügt) und liegt damit deutlich über den regional vergleichbarer Ökonomien. Dies erklärt auch, wieso der Libanon trotz sehr hoher Arbeitslosigkeit nach wie vor Ziel von Arbeitsmigration v.a. aus Subsaharastaaten ist, denn das Kafala-System<sup>24</sup> erlaubt einem Arbeitgeber von ausländischen Beschäftigten eine deutlich stärkere Kontrolle über seine(n) Arbeitnehmer als bei Einheimischen.<sup>25</sup>

**Außenhandelsdefizit:** Der Libanon hat eine stark importorientierte Wirtschaft. Die Eigenproduktion ist gering, etwa 85% der Nahrung werden importiert. Vor der Explosionskatastrophe im August 2020 wurden etwa 70% der Importe über den Hafen von Beirut abgewickelt, weitere 21% über den Flughafen Beirut. Exporten von unter 4 Milliarden US-Dollar standen im Jahr 2019 Importe von rund 20 Milliarden US-Dollar gegenüber.

---

<sup>18</sup> Der Spiegel: Nach monatelangen Verhandlungen. Neue Regierung im Libanon steht, 31.01.2019, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/libanon-regierung-steht-saad-al-hariri-hat-ein-neues-kabinett-a-1251045.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>19</sup> Siehe hierzu die Quellen im Folgekapitel.

<sup>20</sup> The World Bank: Data. Lebanon, <https://data.worldbank.org/country/LB>, Abruf am 14.12.2020

<sup>21</sup> The World Bank: Data. Egypt, <https://data.worldbank.org/country/EG>, Abruf am 14.12.2020

<sup>22</sup> The World Bank: Data. Jordan, <https://data.worldbank.org/country/JO>, Abruf am 14.12.2020

<sup>23</sup> The World Bank: Data. Turkey, <https://data.worldbank.org/country/TR>, Abruf am 14.12.2020

<sup>24</sup> Zu diesem System siehe Robinson, Kali: What Is the Kafala System?, Council of Foreign Relations, 20.11.2020, <https://www.cfr.org/backgrounder/what-kafala-system>, Abruf am 14.12.2020

<sup>25</sup> Die NGO This Is Lebanon verfolgt und dokumentiert diverse durch das Kafala-System entstehende Probleme und Einzelschicksale: <https://thisislebanon.info/>, Abruf am 14.12.2020; auch deutschsprachige Medien berichten regelmäßig über die Probleme, z.B.: Rhode, Stefanie/Bruneau, Charlotte: Das Kafala-System im Libanon. Dienstmädchen ohne Rechte, 05.05.2020, [https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-kafala-system-im-libanon-dienstmaedchen-ohne-rechte-979.de.html?dram:article\\_id=476038](https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-kafala-system-im-libanon-dienstmaedchen-ohne-rechte-979.de.html?dram:article_id=476038), Abruf am 14.12.2020; Schröder, Thore: Ausländische Hausangestellte im Libanon.-Erniedrigt, misshandelt, ausgeliefert, 11.06.2020, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/libanon-wie-auslaendische-arbeitskraefte-unter-dem-kafala-system-leiden-a-a808eae2-66e2-401a-a11f-359b85c23a55>, Abruf am 14.12.2020

**Haushaltsdefizit:** Das offizielle Haushaltsdefizit des Libanon betrug bereits für das Jahr 2019 etwa 10% des Brutto sozialproduktes (Türkei: 5,3%, Ägypten: 7,8%<sup>26</sup>, Jordanien 3,4%<sup>27</sup>). Selbst im regionalen Kontext ist das sehr hoch. Dies entsprach jedoch nahezu exakt der Voraussage des IWF, der die offiziellen Defizitziele von 2019 von Anfang an als unrealistisch einschätzte.<sup>28</sup>

**Kindersterblichkeit:** Wichtige Indikatoren für den Zustand des Gesundheitssystems sind Kindersterblichkeit und Lebenserwartung. Die Kindersterblichkeit bis zum Alter von 5 Jahren unterliegt weltweit extremen Schwankungen, sie ist jedoch generell seit Jahrzehnten rückläufig. In Deutschland beträgt sie z.B. etwa 0,3 Promille. Der weltweite Durchschnitt beträgt etwa 4%. Dieser Trend lässt sich auch im Libanon beobachten: Hier fiel sie in den letzten 10 Jahren von 10 auf 7,2 Promille<sup>29</sup> (Ägypten: 28,8 auf 20,3<sup>30</sup>, Jordanien: 20,2 auf 15,6<sup>31</sup>, Türkei: 18,2 auf 10<sup>32</sup>). Die Region ist hier somit insgesamt deutlich überdurchschnittlich entwickelt, der Libanon steht dabei trotzdem an der Spitze.

**Lebenserwartung:** Auch die Lebenserwartung ist einer der wichtigen Indikatoren für ein Gesundheitssystem, der nicht von den finanziellen Daten abhängig ist. Die Lebenserwartung im Libanon liegt derzeit bei etwa 79 Jahren und hat sich seit mehreren Jahren nur minimal verändert.<sup>33</sup>

**Index der menschlichen Entwicklung:** Im Index der menschlichen Entwicklung belegt der Libanon Platz 93 mit einem Wert von 0.730 (Ägypten: 116/0,7, Jordanien: 102/0,7223, Türkei: 59/0,806). Auch erreicht der Libanon insgesamt auf eine sehr gute Platzierung für die Region, was u.a. an der hohen Einschulungsrate und dem langen Schulbesuch sowie der relativ hohen Lebenserwartung liegt. Hier bildet sich die im regionalen Kontext relativ hohe Bildung der Libanesen gut ab.

**Remittenten:** Remittenten (Überweisungen von Geld aus dem Ausland für Familien und Freunde) spielen in vielen Entwicklungsökonomien eine entscheidende Rolle. Sie stellen eine Art von Export von Arbeitskräften aus dem Land dar, deren im Ausland erwirtschafteten Erträge teilweise wieder zurück ins Land fließen. Gerade ein Land mit einer erheblichen Auslandspopulation kann so in großem Maße wirtschaftliche Probleme und soziale Härten zumindest für den Teil der Bevölkerung, die mögliche Unterstützer im Ausland haben, abfedern. Im Jahr 2019 betrug die Höhe der Remittenten in den Libanon etwa 14% des Brutto sozialproduktes (Ägypten 8.8%, Jordanien 10,3%, Türkei 0,1%) und war damit eine der wesentlichen Quellen, mit denen z.B. das große Außenhandelsbilanzdefizit abgemildert werden konnte. Die Entwicklung der Remittenten im Libanon befand sich stets auf sehr hohem Niveau mit einem Peak im Jahr 2004, in dem sie mehr als ein Viertel der Wirtschaftsleistung ausmachten.<sup>34</sup> Das hohe Niveau der Remittenten ist auch eine Erklärung für die lange Dauer des Wirtschaftsmodells des Nachkriegslibanon, da mangelnde Sozialdienste und die hohe Arbeitslosigkeit so in ihren Auswirkungen deutlich reduziert wurden. Zugleich zeigt sie aber auch einen wichtigen Motivationsgrund zur Auswanderung aus dem Land.

**Korruption:** Eine objektive Messung der Korruption in einem Land ist kaum möglich, daher wird der Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International herangezogen. Der Libanon findet sich hier mit einem Wert von 28 auf Platz 137, den er sich mit Staaten wie Kenia, Mauretanien, Uganda und Russland teilt (Ägypten: 35/106, Jordanien: 48/60, Türkei: 39/91). Theoretisch erreichbar ist im Messsystem des Korruptionswahrnehmungsindex ein Wert von 100, den höchsten Wert erreichen Neuseeland und Dänemark mit 87, den niedrigsten Wert Somalia mit 9. Daraus ist ersichtlich, dass selbst im regionalen Kontext die Korruption im Libanon ausgesprochen ausgeprägt ist.<sup>35</sup>

<sup>26</sup> Aufgrund eines anderen Haushaltsjahres sind hier bereits einige Monate von 2020 mit eingerechnet

<sup>27</sup> Trading Economics: Jordan Government Budget, <https://tradingeconomics.com/jordan/government-budget>, Abruf am 14.12.2020

<sup>28</sup> Reuters: Lebanon's parliament passes 2019 state budget: PM on TV, 19.07.2019, <https://www.reuters.com/article/us-lebanon-budget/lebanons-parliament-passes-2019-state-budget-pm-on-tv-idUSKCN1UE28E>, Abruf am 14.12.2020

<sup>29</sup> UNICEF: Country Profile: Lebanon, ohne Datum, <https://data.unicef.org/country/lbn/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>30</sup> UNICEF: Country Profile: Egypt, ohne Datum, <https://data.unicef.org/country/egy/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>31</sup> UNICEF: Country Profile: Jordan, ohne Datum, <https://data.unicef.org/country/jor/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>32</sup> UNICEF: country Profile: Turkey, ohne Datum, <https://data.unicef.org/country/tur/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>33</sup> Zahlen der Weltbank bis 2018 bei: The World Bank: Life expectancy at birth, total (years) – Lebanon, ohne Datum, <https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.LE00.IN?locations=LB>, Abruf am 14.12.2020

<sup>34</sup> Alle genannten Zahlen finden sich bei The World Bank: Personal remittances, received (% of GDP), ohne Datum, <https://data.worldbank.org/indicator/BX.TRF.PWKR.DT.GD.ZS?locations=LB>, Abruf am 14.12.2020

<sup>35</sup> Die aktuelle tabellarische Übersicht findet sich bei <https://www.transparency.de/cpi/cpi-2019/cpi-2019-tabellarische-rangliste/>



**Migrationssaldo:** Der Libanon ist einerseits Ziel von Flucht-, andererseits von Arbeitsmigration vor allem von Seiten ungelerner Arbeitskräfte aus asiatischen und subsaharanischen Staaten. Hier spielt vor allem das bereits erwähnte Kafala-System eine erhebliche Rolle, da unter diesem System im Libanon lebende Personen nicht den Arbeitsschutzgesetzen des Libanon unterliegen. Derzeit gibt es Versuche, dieses System zu reformieren.<sup>36</sup> Der Höhepunkt der Fluchtmigration lag in den ersten Jahren des syrischen Bürgerkrieges ab 2011 bis ca. 2015; von den vermutlich rund sieben Millionen Einwohnern des Libanon sind etwa anderthalb Millionen Syrer. Diese flohen teilweise aufgrund doppelter Staatsangehörigkeit oder familiärer Bindungen sowie der geographischen Nähe in den Libanon. Daneben gibt es eine beständige Migration der eigenen Staatsbürger. Der Libanon hat eine international außergewöhnlich gut vernetzte Bevölkerung, viele Libanesen besitzen doppelte Staatsangehörigkeiten oder Verwandte im Ausland. Schon aufgrund der geographischen Situation spielt dabei das Asylsystem eine sehr untergeordnete Rolle, aber legale Auswanderungsmöglichkeiten werden in erheblichem Maße genutzt.

**Gini-Koeffizient:** Der Gini-Koeffizient ist ein Maß, mit dem die Einkommens- oder Vermögensverteilung in einer Ökonomie dargestellt werden kann. Dabei wäre ein Wert von 0 eine vollkommene Gleichverteilung – alle besitzen exakt gleich viel – und ein Wert von 1 eine maximale Ungleichverteilung, bei der eine Person alles besitzen würde. Allgemein wird angenommen, dass eine höhere Ungleichverteilung mit einer verstärkten Tendenz zu sozialen Unruhen verbunden ist. Da Daten hierzu für die gewählten Vergleichsländer nur aus sehr unterschiedlichen Zeiträumen vorliegen, wird darauf verwiesen, dass die meisten entwickelten Länder Gini-Koeffizienten etwa im Bereich 25 bis 35 aufweisen. Die letzten offiziellen Daten zum Gini-Koeffizienten des Libanon stammen aus dem Jahr 2011 und beziffern ihn mit 31,8.<sup>37</sup> 2017 kam eine Untersuchung der Einkommensungleichheit im privaten Sektor im Libanon auf einen Gini-Koeffizienten von etwa 50, wobei 2% der Beschäftigten 60% des Einkommens erhielten.<sup>38</sup> Gini-Koeffizienten in dieser Höhe gehen üblicherweise mit erheblicher sozialer Instabilität einher. Davon ausgehend, dass die Angabe der GIZ belastbar ist – was durch den Zustrom oft mittelloser Syrer und die Wirtschaftskrise plausibel ist – zeichnet sich hier eine wesentlich schlechtere Entwicklung ab, als sie sich allein aus den Zahlen zum BIP ergibt.

**Armut:** Als Armut im ökonomischen Sinn werden verschiedene Einkommens- und Vermögensgrößen betrachtet. Eine mögliche Definition einer Armutsgrenze ist die des Existenzminimums. Dieses selbständig durch Einkommen zu erwirtschaften war 2019 etwa 28% der Libanesen nicht möglich, wobei bereits vor der Explosionskatastrophe geschätzt wurde, dass dieser Wert sich im Laufe des Jahres 2020 auf 55% erhöhen würde.<sup>39</sup> Daneben existiert die Definition der absoluten Armut von weniger als 1,90 Dollar Einkommen am Tag. Diese betraf 2019 etwa 8% der Einwohner des Libanon, hier wurde für 2020 eine Verdreifachung auf 23% geschätzt.<sup>40</sup> Beide Definitionen unterscheiden sich von der in Deutschland als „Armutsgrenze“ bezeichneten Größe der relativen Armutsgefährdung zu bei der ein Haushaltseinkommen von 60% des Medianeinkommens zugrunde gelegt wird. Eine damit ermittelte Armutsquote für den Libanon würde in jedem Falle deutlich über dem angegebenen Anteil von Armen liegen.

Diese verschiedenen Indikatoren zeigen ein hochkomplexes Bild. Der Libanon ist eine Ökonomie, die in hohem Maße mit Korruption zu kämpfen hat, und auf Importe sowie Kredite und Gelder verschiedener Art aus dem Ausland angewiesen ist. Das Land ist aus eigener Kraft weder in der Lage, die eigene Bevölkerung zu ernähren noch substanziell den eigenen Staatshaushalt nachhaltig zu finanzieren.

Bisher wurde dieses System durch eine Art elaboriertes Ponzi-Schema aufrechterhalten:<sup>41</sup> Die Banque du Liban (BdL) hielt einen fixen Kurs zum Dollar aufrecht (1:1500); dies sorgte für Vertrauen in die libanesische

<sup>36</sup> Siehe z.B. Sewell, Abby, Lebanon moves to reform sponsorship system, but abolishing kafala still far off, Al arabiyya English, 08.09.2020, <https://english.alarabiya.net/en/features/2020/09/08/Lebanon-moves-to-reform-sponsorship-system-but-abolishing-kafala-still-far-off>, Abruf am 14.12.2020

<sup>37</sup> Statistisches Bundesamt: Libanon: Statistisches Länderprofil, Juli 2020, [https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/libanon.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/libanon.pdf?__blob=publicationFile), S. 8, Abruf am 14.12.2020

<sup>38</sup> Saliba, Edwin/Sayegh, Walid/Salman, Talaf F.: Assessing Labor Income Inequality in Lebanon's Private Sector. Findings, Comparative Analysis of Determinants, and Recommendations, Februar 2017, abrufbar unter [www.undp.org/publications](http://www.undp.org/publications), Abruf am 14.12.2020

<sup>39</sup> United Nations Economic and Social Commission for Western Asia: ESCWA warns: more than half of Lebanon's population trapped in poverty, 19.08.2020, <https://www.unescwa.org/news/Lebanon-poverty-2020>, Abruf am 14.12.2020

<sup>40</sup> ESCWA: ESCWA warns: more than half of Lebanon's population trapped in poverty, 19.08.2020, <https://www.unescwa.org/news/Lebanon-poverty-2020#:~:text=Estimates%20reveal%20that%20more%20than,2019%20to%2023%25%20in%202020>, Abruf am 14.12.2020

<sup>41</sup> Eine umfangreiche Analyse bietet Rickards, James: Crisis in Lebanon. Anatomy of a Financial Collapse, FDD, 04.08.2020, <https://www.fdd.org/analysis/2020/08/04/crisis-in-lebanon/>, Abruf am 14.12.2020

Währung. Einnahmen und Überweisungen aus dem Ausland in Dollar oder Euro wurden von den Geschäftsbanken bei der BdL eingelagert. Durch den festen Wechselkurs wurden die Einlagen bei den Geschäftsbanken üblicherweise nicht in großem Maße abgerufen, sodass permanent ausreichend Devisenbeträge im System vorhanden waren. Dieses System kam stark unter Druck durch das Absinken der Remittenten, zunächst nach dem Ölpreisrutsch 2014 (viele Auslandslibanesen arbeiten in stark ölabhängigen Ökonomien wie Kuwait oder Ghana), sodann 2019 durch die zunehmende Vertrauenskrise, was kommerzielle Investitionen weiter zurückgehen lies. Wie stark die Remittenten wirklich betroffen sind, lässt sich derzeit kaum abschätzen, da durch die Covid-19-Epidemie seit 2020 auch für viele Auslandslibanesen erhebliche Einkommenseinbußen zu verzeichnen waren. Schon vor der Explosion am 04.08.2020 gab es wiederholt Stimmen, die es in Zweifel zogen, dass die Wirtschaft des Libanon überhaupt mit den bekannten Instrumenten zu retten sei.<sup>42</sup>

**Versorgungslage:** Dennoch haben bisher die Bemühungen ausgereicht, zumindest die Grundversorgung sicherzustellen: Obdachlosigkeit wird durch eine Kombination von familiären Verpflichtungen, Nachbarschaftshilfen, privater Initiativen und internationaler Hilfe weitgehend vermieden.<sup>43</sup> Doch der Lebensstandard stagniert oder sinkt seit Jahren, auch wenn wesentliche Gesundheitsindikatoren keine reale Verschlechterung zeigen und im regionalen Kontext sogar recht gut sind, steht dem eine weitgehende Perspektivlosigkeit, politischer Stillstand und eben eine multidimensionale Wirtschaftskrise gegenüber (Währungskrise, Staatsschuldenkrise). Ende 2019 wurden Kapitalverkehrskontrollen eingeführt, die das Abheben von Dollar massiv beschränkten. Da die Banken, die diese Kontrollen durchführen sollten, sich allerdings in der Hand der führenden politischen Gruppen befinden, wurden weiterhin hohe Beträge eben jener Eliten ins Ausland überwiesen.<sup>44</sup> Diese Situation änderte sich 2019 erheblich. Im September 2019 wurde der Libanon von Seiten der politischen Führung aller politischen Parteien, der Regierung, des Präsidenten und des Parlamentes in einer gemeinsamen Erklärung zum „Ökonomischen Notfall“ erklärt,<sup>45</sup> während sich die langfristigen Auswirkungen tiefgreifender struktureller Probleme mit zunehmender Geschwindigkeit zeigten.<sup>46</sup> Noch vor Beginn der Covid-19 Pandemie kam es zu einem massiven wirtschaftlichen Einbruch, Kapitalverkehrskontrollen – denen sich die wirtschaftliche und politische Elite weitgehend entziehen konnte, da ihr die wesentlichen Banken gehören – und massiven landesweiten Demonstrationen. Im letzten Quartal 2019 kam es zu einem Wirtschaftseinbruch von 15% im Vergleich zum Vorjahresquartal sowie auf das Gesamtjahr gerechnet zu einem Wirtschaftsrückgang von 6,7%.<sup>47</sup> In Anbetracht der immer dieser Probleme stellte sich der Zusammenbruch des libanesischen Finanzsystems für Beobachter zunehmend als eine Zeitfrage dar.<sup>48</sup>

Im März 2020 kam es erstmals seit Bestehen des Libanon zu einem Ausfall von Zahlungen auf Schuldtitel. Das Vertrauen in die eigene Währung erodierte schon zuvor massiv. Nachdem bereits 2018 die Überweisung von Hilfgeldern des IWF in Höhe von rund 10 Milliarden Dollar gescheitert waren, da der Libanon nicht in der Lage war, die vorausgesetzten Reformen durchzuführen,<sup>49</sup> wurden im Mai 2020 die Verhandlungen wieder aufgenommen.

<sup>42</sup> Vgl. z.B.: Hubbard, Ben: Lebanon's Economic Crisis Explodes, Threatening Decades of Prosperity, NYT, 12.05.2020, <https://www.nytimes.com/2020/05/10/world/middleeast/lebanon-economic-crisis.html>; The World Bank: Lebanon's Economic Update – April 2020, 16.04.2020, <https://www.worldbank.org/en/country/lebanon/publication/economic-update-april-2020>, Abruf am 14.12.2020

<sup>43</sup> Ibrahim, Arwa: Beirut's 'homeless' after the deadly port blast, Al Jazeera, 24.08.2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/08/beirut-homeless-deadly-port-blast-200824091035614.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>44</sup> Siehe z.B. Diwan Ishac: Finanzkrise im Libanon. Perfekter Sturm, Al Qantara, 13.01.2020, <https://de.qantara.de/inhalt/finanzkrise-im-libanon-perfekter-sturm?nopaging=1>, Abruf am 14.12.2020

<sup>45</sup> AP: Lebanese officials declare state of economic emergency, 02.09.2020, <https://apnews.com/article/15174b976df24e4bab316474f1a347af>, Abruf am 14.12.2020

<sup>46</sup> Haboush, Josef: Is it too late to save Lebanon from financial collapse?, Middle East Institute, 06.09.2020, <https://www.mei.edu/publications/it-too-late-save-lebanon-financial-collapse>, Abruf am 14.12.2020

<sup>47</sup> Libanews: Crise: Récession de 6,7% en 2019 selon la Caisse Centrale des Statistiques, 16.09.2020, <https://libanews.com/crise-recession-de-6-7-en-2019-selon-la-caisse-centrale-des-statistiques/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>48</sup> Haboush, Josef: Is it too late to save Lebanon from financial collapse?, Middle East Institute, 06.09.2020, <https://www.mei.edu/publications/it-too-late-save-lebanon-financial-collapse>, Abruf am 14.12.2020

<sup>49</sup> Eine Liste findet sich unter IMF: Lebanon: Staff Concluding Statement of the 2019 Article IV Mission, 02.07.2019, <https://www.imf.org/en/News/Articles/2019/07/02/mcs070219-lebanon-staff-concluding-statement-of-the-2019-article-iv-mission>, Abruf am 14.12.2020

### 3. Proteste vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie

---

Seit dem Oktober 2019 kam es landesweit zu Protesten gegen die wirtschaftliche und politische Lage. Konkreter Auslöser für den zunächst sehr kleinen Protest von etwa 150 Personen am 17. Oktober 2019 war die Ankündigung einer Reihe an neuen Steuern, vor allem auf Sprachnachrichten bei Messengerdiensten wie Whatsapp sowie auf Benzin und Tabak.<sup>50</sup> Bereits an diesem ersten Tag fielen Schüsse, als Demonstrierende den Wagen des Bildungsministers bedrängten, es wurde aber niemand verletzt. Bereits am Folgetag wurden die Vorschläge zur Besteuerung wieder zurückgenommen. In kürzester Zeit weiteten sich die Proteste aus. Am 19. Oktober kam es zu einem ersten Todesopfer, als Sicherheitskräfte in Tripolis einen Demonstranten erschossen; kurz darauf kursierten Nachrichten, dass Angehörige der AMAL-Bewegung Demonstrierende angegriffen hätten.<sup>51</sup>

Im Laufe der folgenden Tage nahm die Zahl der Protestierenden stark zu und das Eskalationsschema zwischen Anhängern und Gegnern der Regierung wiederholte sich.<sup>52</sup> Auffällig war, dass sich v.a. Anhänger der beiden schiitischen Großparteien Hisbollah und AMAL gegen die Demonstrationen stellten. Dies entspricht eigentlich nicht der politischen Positionierung der schiitischen Gemeinde, zumal viele Protestierende, wie auch einige der führenden Köpfe der Protestbewegung selbst, Schiiten sind. Gerade die konfessionalisierte Politik wurde ja zum wesentlichen Kritikpunkt der Protestbewegung. Zudem war es bereits zu Beginn der Proteste zu Vandalismus v.a. gegen Parteibüros von AMAL, Hisbollah sowie der Freien patriotischen Bewegung, der Partei von Präsident Aoun, gekommen.<sup>53</sup> Gerade die offene Kritik und das offene Agieren vieler Protestler gegen die Hisbollah kann als außergewöhnlich betrachtet werden und verstärkte sich zudem noch. Am 29. Oktober 2019 führten die Proteste schließlich zum Rücktritt der Regierung von Saad Hariri.<sup>54</sup> Im Laufe des Novembers traten auch in Anbetracht der sich zunehmend verschlimmernden ökonomischen Situation und Sicherheitslage wiederholt Angestellte verschiedener Branchen in den Streik. Es kam mehrmals zu Eskalationen zwischen Befürwortern und Gegnern des politischen Systems sowie der Parteien und der Ruf nach einer grundlegenden Reform des libanesischen Systems sowie dem Ende der Dominanz der politischen Klasse im Libanon wurde deutlich erhoben.<sup>55</sup>

Mit dem Ausbruch der Covid-19-Epidemie flaute jedoch der Protest merklich ab. Am 21.02.2020 wurde der erste Covid-19-Fall im Libanon nachgewiesen.<sup>56</sup> Seitdem wurden zunächst nächtliche Ausgangssperren verhängt und Kontaktbeschränkungen erlassen, in einigen Fällen wurden auch Stadtviertel oder palästinensische Lager unter Quarantäne gestellt. In der Praxis beendete dies die Proteste zwar nicht, sorgte aber für eine massive Unterbrechung und eine deutliche Reduzierung der Anzahl der Teilnehmer.

### 4. Die Situation der Flüchtlinge im Libanon

---

Der Libanon beherbergt schon in absoluten Zahlen eine der höchsten Anzahlen an Geflüchteten weltweit. Bereits bei der Zählung nur der beim UNHCR registrierten Flüchtlinge (der UNHCR stellte die neue Registrierung von syrischen Flüchtlingen nach entsprechender Anordnung der libanesischen Regierung vor einigen Jahren ein, sodass die offiziellen Zahlen nur noch rückläufig sein können, weil Neuzugänge zwar nicht registriert, die Registrierung von Fortzügen, Todesfällen o.ä. aber gelöscht wird.<sup>57</sup> Dadurch ergibt sich ein erheblicher Abstand

<sup>50</sup> Chehayeb, Kareem/Sewell, Abby: Why Protesters in Lebanon Are Taking to the Streets, Foreign Policy, 02.11.2019, <https://foreignpolicy.com/2019/11/02/lebanon-protesters-movement-streets-explainer/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>51</sup> Asharq Al-Awsat: Hezbollah, Amal Supporters Attack Anti-Govt. Protesters in Beirut, 25.11.2019, <https://english.aawsat.com/home/article/2007256/hezbollah-amal-supporters-attack-anti-govt-protesters-beirut>, Abruf am 14.12.2020

<sup>52</sup> Eine Timeline der Ereignisse bietet The National News, Timeline: the Lebanese uprising as it unfolded, <https://www.thenationalnews.com/world/mena/timeline-the-lebanese-uprising-as-it-unfolded-1.966319>, Abruf am 14.12.2020

<sup>53</sup> L'Orient le Jour: Des manifestants s'en prennent aux domiciles et bureaux de responsables Amal et Hezbollah à Nabatiyé, 18.10.2019, <https://www.lorientlejour.com/article/1191546/des-manifestants-sen-prennent-aux-domiciles-et-bureaux-de-responsables-amal-et-hezbollah-a-nabatiye.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>54</sup> Al Arabiya English: Lebanese PM Hariri resigns, stresses „Iran`s hands will be cut off“, 04.11.2017, <https://www.youtube.com/watch?v=HbcJntob-SY>, Abruf am 14.12.2020

<sup>55</sup> Gadso, Merziha: 'Change the system': Lebanese protesters tell the government, Al Jazeera, 22.10.2019, <https://www.aljazeera.com/news/2019/10/22/change-the-system-lebanese-protesters-tell-the-government>, Abruf am 14.12.2020.

<sup>56</sup> WHO: Coronavirus disease 2019 (COVID-19) Situation Report 33, 22.02.2020, [https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200222-sitrep-33-covid-19.pdf?sfvrsn=c9585c8f\\_4](https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200222-sitrep-33-covid-19.pdf?sfvrsn=c9585c8f_4), Abruf am 14.12.2020

<sup>57</sup> UNHCR Lebanon: Protection, <https://www.unhcr.org/lb/protection>, Abruf am 14.12.2020.

zwischen Schätzungen und offizieller Zahl der Flüchtlinge laut UNHCR) befindet sich der Libanon stets in den TOP 10 der Staaten nach geflüchteter Bevölkerung.<sup>58</sup> Nach Schätzungen leben im Libanon statt der offiziellen Zahl von etwas unter einer 900.000 wahrscheinlich ca. 1,5 Millionen Flüchtlinge aus Syrien (inklusive Palästinenser, die bereits in Syrien registriert waren). Hinzu kommen die beim UNRWA registrierten palästinensischen Flüchtlinge, offiziell sind etwa 450.000 Palästinenser im Libanon registriert, die tatsächliche Wohnbevölkerung liegt wahrscheinlich zwischen 170.000 und 180.000.<sup>59</sup> Hinzu kommen weitere 40-45.000 Personen aus anderen Ländern, die der Fluchtmigration zuordnet werden können, v.a. dem Irak, Sudan und Afghanistan. Mehr als ein Viertel der libanesischen Wohnbevölkerung besteht somit aus Personen, die in den Gesamtrahmen der Fluchtmigration einzuordnen sind. Die Mehrheit der Palästinenser ist dabei bereits im Libanon geboren.

Der Libanon ist nicht Signatarstaat der Genfer Flüchtlingskonvention oder eines anderen internationalen Übereinkommens zum Schutz von Flüchtlingen und besitzt auch keine eigene entsprechende Gesetzgebung. Die meisten Syrer sind ohne dauerhaften Aufenthaltsstatus (gegen hohe Gebühren kann ein einjähriger Aufenthaltsstatus erworben werden) und somit in einer höchst unsicheren Position. Die sich verstärkende Wirtschaftskrise, die Spannungen innerhalb der Gesellschaft und eine zunehmende Fremdenfeindlichkeit haben in den letzten Jahren wiederholt zu Ausschreitungen und öffentlichen Reden gegen die Präsenz der Syrer im Land geführt, die auch politische Entscheidungen nach sich zogen, wie z.B. eine Kampagne gegen die Beschäftigung von Syrern oder die Zerstörung von festen Behausungen in Flüchtlingslagern.<sup>60</sup>

Während christliche Palästinenser zur Erhaltung des konfessionellen Gleichgewichtes meist schon vor Jahrzehnten eingebürgert wurden, gilt dies nicht für die überwiegend sunnitischen restlichen Palästinenser. Für sie ist eine Einbürgerung sehr schwer und fast nur durch präsidientielles Dekret möglich. Der Zugang zu diversen Berufen ist ihnen verwehrt. Arbeitslosigkeit und Armut betreffen sie entsprechend stärker als die Bevölkerung mit libanesischer Staatsangehörigkeit.

Ein erheblicher Teil der palästinensischen Flüchtlinge lebt in Flüchtlingslagern, bei denen es sich allerdings mehr um kleinere Städte handelt, teilweise deutlich abgetrennt von ihrer Umgebung. Diese Lager haben nur wenige Eingänge, die üblicherweise von libanesischen Sicherheitskräften kontrolliert werden. In ihrem inneren ist der libanesischen Staat oft nicht präsent, palästinensische Gruppen beherrschen die jeweiligen Lager, die aber insgesamt eine stabile Lage aufweisen.<sup>61</sup> Im Rahmen der Covid-Pandemie kam es wiederholt dazu, dass Lager unter Quarantäne gestellt wurden. Palästinensische Flüchtlinge dürfen im Gegensatz zu anderen Ausländer im Regelfalle kein Land erwerben und sind auch anderweitig in vielerlei Hinsicht Diskriminierungen ausgesetzt. So haben sie keinen Zugang zum libanesischen Schulsystem und müssen die von Spendengeldern abhängig finanzierten Schulen des UNRWA besuchen.<sup>62</sup>

Syrische Flüchtlinge leben über das ganze Land verstreut, mit einem deutlichen Zentrum in großen Zeltlagern in der Bekaa-Ebene, aber auch in Beirut und Umgebung. Schon 2016 schätzte der UNHCR, dass rund 52% der Syrer im Libanon ihre Grundbedürfnisse nicht aus den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln decken könnten und auf Hilfslieferungen angewiesen seien. Diese Zahlen dürften sich aufgrund der allgemeinen Entwicklungen seitdem noch verschlechtert haben.<sup>63</sup> Es besteht ein deutlicher öffentlicher Druck zur Rückkehr grade auf die syrischen Flüchtlinge.

---

<sup>58</sup> UNHCR: Syria Regional Refugee Response, 30.09.2020, <https://data2.unhcr.org/en/situations/syria/location/71>, Abruf am 14.12.2020

<sup>59</sup> UNRWA: WHERE WE WORK, <https://www.unrwa.org/where-we-work/libanon#:~:text=Over%20470%2C000%20refugees%20are%20registered,the%20country's%2012%20refugee%20camps>, Abruf am 14.12.2020

<sup>60</sup> Al Jazeera: Anti-Syrian refugee sentiment rises in Lebanon, 27.06.2019, <https://www.youtube.com/watch?v=0gQiYtdJ-y0>

<sup>61</sup> UNHCR: The Situation of Palestinian Refugees in Lebanon, Februar 2016, <https://www.refworld.org/pdfid/56cc95484.pdf>, S.4f. und 17, Abruf am 14.12.2020

<sup>62</sup> Umfangreich dargestellt in: Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationsblatt der Staatendokumentation Libanon Gesamtaktualisierung am 12.9.2018, S. 55ff.; vgl. auch UNHCR, The Situation of Palestinian Refugees in Lebanon, Februar 2016, <https://www.refworld.org/pdfid/56cc95484.pdf>, S. 4-10 und 13, Abruf am 14.12.2020

<sup>63</sup> Aktuelles Zahlenmaterial bei UNHCR: Monitoring of the Effects of the Economic Deterioration on Refugee Households. WAVE III – October 2020. Syrian Population, 02.12.2020, <https://data2.unhcr.org/en/documents/details/83389>, Abruf am 14.12.2020

## 5. Gesundheitssystem und COVID-19-Pandemie

Der Libanon verfügt über ein öffentliches Gesundheitswesen und die Ausgaben im Gesundheitssektor sind im regionalen Vergleich sehr hoch (2017: über 8% des BIP).<sup>64</sup> Der Zugang ist allerdings für die erhebliche Population an syrischen, palästinensischen oder sonstige Einwohner ohne libanesischen Staatsangehörigkeit nicht gewährleistet (siehe dazu weiter unten). 82% der Versorgungskapazitäten des Libanon liegen im Bereich privater Krankenhäuser.<sup>65</sup> Dies spiegelt sich auch in der Zahl an Krankenhäusern nieder. Auf der Homepage des libanesischen Gesundheitsministeriums finden sich 29 öffentliche Krankenhäuser, aber mehr als das Vierfache an privaten Krankenhäusern.<sup>66</sup> Das Land nimmt an mehreren internationalen Impfkampagnen teil und wurde 2019 für poliofrei erklärt<sup>67</sup>, die Kampagnen laufen auch unter den erschwerten Bedingungen der Covid-Pandemie weiter.<sup>68</sup>

Der hohe Grad an Verschwendung und Korruption im System wird seit vielen Jahren beklagt.<sup>69</sup> Die Wirtschaftskrise hat zudem schon 2019 wiederholt für Engpässe in der Versorgung der Krankenhäuser mit Medikamenten und Material gesorgt. Die derzeitigen ökonomischen Umstände lassen es als möglich erscheinen, dass private Krankenhäuser aufgrund hoher Verluste schließen.<sup>70</sup> Da staatliche Zahlungen an Krankenhäuser seit 2019 oft ausbleiben oder stark verzögert beglichen werden, kommt es zu massiven Engpässen in der Versorgung.<sup>71</sup>

Die überwiegende Anzahl an Medikamenten müssen in den Libanon eingeführt werden.<sup>72</sup> Dies hat durch die derzeitige umfangreiche Wirtschafts- und Währungs Krise den Effekt, dass viele Medikamente schwer bis nicht verfügbar sind. Die Medikamentenversorgung im Libanon ist durch eine Reihe von Importprivilegien gekennzeichnet, bei der bestimmte Medikamente nur von bestimmten Firmen unter Kontrolle von Familien, die den einzelnen religiösen Gruppen bzw. politischen Führern nahestehen importiert und distribuiert werden dürfen.

Um dennoch die Verfügbarkeit preislich zu erleichtern, gehören Medikamente zu den Waren, die derzeit – Stand Anfang Dezember 2020 – noch auf dem Weltmarkt zu einem erheblich vergünstigten Wechselkurs erworben werden können (1:1500 zum libanesischen Pfund, realistische Wechselpreise liegen derzeit zwischen 1:7000 und 1:9000), wobei die Zentralbank für 85% des Warenwertes Devisen bereitstellt.<sup>73</sup> Diese Subventionierung unterliegt derzeit einer ständigen Debatte, da die Devisenreserven der Zentralbank eine weitere Verbilligung wohl in Kürze nicht mehr erlauben werden. Die politische Situation um diese Frage ist derzeit sehr dynamisch; sollte der Libanon nicht anderweitig frisches Geld erhalten, ist der derzeitige Kurs nur noch Wochen aufrechtzuerhalten, da schlicht die Devisenreserven ausgehen.

Die regional relativ niedrigen Medikamentenpreise sorgen für eine erhebliche Attraktivität des Schmuggels ins Ausland, von dem zudem seit langem vermutet wird, dass v.a. die Hisbollah von ihm profitiert.<sup>74</sup> Zudem hat der wirtschaftliche und potentielle infrastrukturelle Kollaps des Landes sowie die hohe Inflation zu erheblichen

<sup>64</sup> World Health Organization Global Health Expenditure database, ohne Datum, <https://data.worldbank.org/indicator/SH.XPD.CHEX.GD.ZS?locations=LB>, Abruf am 14.12.2020

<sup>65</sup> HRW: Lebanon: Hospital Crisis Endangering Health, 10.12.2019, <https://www.hrw.org/news/2019/12/10/lebanon-hospital-crisis-endangering-health>, Abruf am 14.12.2020

<sup>66</sup> Republic of Lebanon Ministry of Health, [https://www.moph.gov.lb/HealthFacilities/index/3/188/1?facility\\_type=1&district=&name=](https://www.moph.gov.lb/HealthFacilities/index/3/188/1?facility_type=1&district=&name=)

<sup>67</sup> WHO: Annual Report Lebanon 2019, 2020, <https://applications.emro.who.int/docs/9789290223214-eng.pdf>, Abruf am 14.12.2020

<sup>68</sup> WHO: Lebanon, 14.10.2020, <http://www.emro.who.int/lbn/lebanon-news/the-ministry-of-public-health-launches-the-second-phase-of-the-national-measles-and-polio-immunization-campaign-in-partnership-with-who-and-unicef.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>69</sup> Nisreen Salti, Jad Chaaban, Firas Raad: Health equity in Lebanon: a microeconomic analysis, in: International Journal for Equity and Health 9 (2010), <https://equityhealth.biomedcentral.com/articles/10.1186/1475-2875-9-11>, Abruf am 14.12.2020

<sup>70</sup> Sarah el Deeb: Crisis hits Lebanon's hospitals, among the best in Mideast, AP, 22.07.2020, <https://apnews.com/article/3a4d797c9946e032bbe502c737ee547>, Abruf am 14.12.2020

<sup>71</sup> HRW: Lebanon: Hospital Crisis Endangering Health, 10.12.2019, <https://www.hrw.org/news/2019/12/10/lebanon-hospital-crisis-endangering-health>, Abruf am 14.12.2020

<sup>72</sup> Eine ausführliche Analyse zum Stand der Marktentwicklung 2011 findet sich bei Bankmed: Analysis of Lebanon's Pharmaceutical Market, Dezember 2014, <https://www.bankmed.com.lb/BOMedia/subservices/categories/News/20150515164338778.pdf>, Abruf am 14.12.2020,

die Situation ist im Wesentlichen gleich geblieben.

<sup>73</sup> Bilal Jawich: Lebanon suffers steep shortage in medicines amid news of lifting subsidies, 14.10.2020, <https://www.bignewsnetwork.com/news/266680125/lebanon-suffers-steep-shortage-in-medicines-amid-of-lifting-subsidies>, Abruf am 14.12.2020

<sup>74</sup> Joby Warrick/Souad Mekhennet: Hezbollah operatives seen behind spike in drug trafficking, analysts say, 04.08.2020, [https://www.washingtonpost.com/national-security/hezbollah-operatives-seen-behind-spike-in-drug-trafficking-analysts-say/2020/08/03/fa286b1a-d36a-11ea-8c55-61e7fa5e82ab\\_story.html](https://www.washingtonpost.com/national-security/hezbollah-operatives-seen-behind-spike-in-drug-trafficking-analysts-say/2020/08/03/fa286b1a-d36a-11ea-8c55-61e7fa5e82ab_story.html), Abruf am 14.12.2020

Vorratskäufen geführt, die die Verfügbarkeit weiter einschränken.<sup>75</sup> Es wird versucht, dem durch Beschränkungen der Abgabemengen entgegenzuwirken.<sup>76</sup> Letztendlich erscheint es plausibel, dass zumindest Teile der die Medikamentenimporte kontrollierenden Geschäftsleute kein Interesse an einer Auslieferung zum derzeitigen Zeitpunkt haben, da mittelfristig höhere Preise erzielbar sein dürften. Mehrere hundert Apotheken haben bereits mangels Waren geschlossen.<sup>77</sup>

Libanesischen Staatsangehörigen stehen in dem Falle, dass sie sich keine private Krankenversicherung leisten können, staatliche Leistungen zur Verfügung. Im Jahre 2015 waren bereits 42% der libanesischen Staatsangehörigen auf diese angewiesen.<sup>78</sup>

Laut Aussage des UNRWA werden die Behandlungskosten für mit Covid-19 hospitalisierte palästinensische Flüchtlinge durch die palästinensische Botschaft und das UNRWA übernommen.<sup>79</sup> Für andere medizinische Leistungen müssen Palästinenser entweder auf eigene Mittel oder auf die von Stiftungen und NGOs zurückgreifen, sofern diese ausreichend Mittel zur Verfügung haben. Gleiches gilt für registrierte syrische Flüchtlinge, für die das UNHCR laut Eigenaussage die Behandlungskosten übernimmt.<sup>80</sup>

Für die große Zahl an nicht-registrierten syrischen Flüchtlingen, Palästinensern, die die beim UNRWA registriert sind, Staatenloser oder anderweitigen Ausländern existiert keine vergleichbare Institution, sie sind auf private Versicherer, Eigenmittel oder wohlthätige Organisationen angewiesen, deren Kapazitäten und Ressourcen allerdings durch die seit Jahren angespannt humanitäre Situation bereits stark erschöpft sind.

Der erste Fall einer Infektion mit SARS-CoV-2 wurde am 21.02.2020 festgestellt. Es handelte sich um eine Frau, die von einer Pilgerreise nach Qom zurückkehrte,<sup>81</sup> und blieb in den folgenden Tagen nicht der einzige Fall von positiv getesteten Rückkehrern aus dem Iran. Der erste bestätigte Todesfall trat am 10.03.2020 auf. Die schnelle Ausbreitung und die sowieso schon krisenhafte Lage des Landes führten zu - für den Libanon sehr ungewöhnlich - schnellen politischen Reaktionen. Am 15.03.2020 wurden zeitgleich mit der Schließung des europäischen Luftraums auch der Flughafen Beirut zunächst für zwei Wochen gesperrt und die Grenzen geschlossen.<sup>82</sup> Ein landesweiter Lockdown wurde verfügt, der kurz darauf um eine nächtliche Ausgangssperre erweitert wurde.<sup>83</sup> Der Lockdown wurde mehrfach verlängert bis zum 24.05.2020, wobei für fünf Tage ein vollständiger Lockdown als Wellenbrecher verhängt wurde. Über den Sommer verschoben sich die Fälle hin zu aus dem Ausland zurückkehrenden Expats, die Zahlen blieben mit den Mitteln von Ausgangssperre und lokalen Lockdowns zunächst in einem sehr niedrigen zwei- bis dreistelligen Bereich.

In besonderem Maße wurden die Bemühungen um eine Eindämmung des Coronavirus durch die Explosion im Hafen von Beirut am 04.08.2020 beeinträchtigt, was den Beginn des Kontrollverlustes über die Pandemie im Libanon markierte. Neben den umfangreichen Zerstörungen an der medizinischen Infrastruktur der Stadt kam es durch die hohe Zahl an Verletzten und Schwerverletzten zu einer plötzlichen massiven Belegung von Betten und zu einer zusätzlichen Belastung von Intensivstationen, die sich bereits an den Grenzen der Kapazität befanden.<sup>84</sup> Die Zerstörung von Wohnraum und Infrastruktur lief Bemühungen um social distancing diametral entgegen. Binnen eines Monats vervierfachte sich die Zahl der täglichen Neuinfektionen. Es wurde zunächst mit

<sup>75</sup> Nur ein Beispiel für vielhundertfache Meldungen: Fady Noun, Lebanon, panic over spending cuts: assaults on pharmacies to stock up on medicines, 18.09.2020, <http://www.asianews.it/news-en/Lebanon-panic-over-spending-cuts-assaults-on-pharmacies-to-stock-up-on-medicines-51069.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>76</sup> Finanz.dk: Lebanon Patients 'Pay Price Of Bad Governance' In Medicine Shortages, 04.11.2020, <https://finanz.dk/lebanon-patients-pay-price-of-bad-governance-in-medicine-shortages/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>77</sup> Naharnet: Frantic Search after Medicines Vanish from Lebanon Shelves, 11.11.2020, <http://www.naharnet.com/stories/en/276608-frantic-search-after-medicines-vanish-from-lebanon-shelves>, Abruf am 14.12.2020

<sup>78</sup> Mustapha D. Ibrahim/Sahand Daneshvar: Efficiency Analysis of Healthcare System in Lebanon Using Modified Data Envelopment Analysis, in: Journal of Healthcare Engineering (2018), <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC6051084/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>79</sup> Siehe UNRWA: Health Response, 2020, [https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/spp\\_-\\_first\\_100\\_days\\_and\\_beyond\\_-\\_unrwas\\_health\\_response\\_to\\_covid-19\\_-\\_final.pdf](https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/spp_-_first_100_days_and_beyond_-_unrwas_health_response_to_covid-19_-_final.pdf), S. 8, Abruf am 14.12.2020

<sup>80</sup> UNHCR, COVID\_Dashboard, 22.09.2020, <https://www.unhcr.org/lb/wp-content/uploads/sites/16/2020/09/COVID-Dashboard-En-22.09.2020.pdf>, S. 5, Abruf am 14.12.2020

<sup>81</sup> Reuters: Lebanon confirms first case of coronavirus, two more suspected, 21.02.2020, <https://de.reuters.com/article/us-china-health-lebanon-minister/lebanon-confirms-first-case-of-coronavirus-two-more-suspected-idUSKBN20F225>, Abruf am 14.12.2020

<sup>82</sup> Mahmut Geldi: Lebanon declares state of emergency due to coronavirus, 16.03.2020, <https://www.aa.com.tr/en/latest-on-coronavirus-outbreak/lebanon-declares-state-of-emergency-due-to-coronavirus/1767277>, Abruf am 14.12.2020

<sup>83</sup> Mahmut Geldi: Lebanon to impose partial curfew over coronavirus, 26.03.2020, <https://www.aa.com.tr/en/latest-on-coronavirus-outbreak/lebanon-to-impose-partial-curfew-over-coronavirus/1781027>, Abruf am 14.12.2020

<sup>84</sup> The National News: Coronavirus: Lebanon hospitals near capacity in wake of Beirut blast, says minister, 17.08.2020, <https://www.thenationalnews.com/world/mena/coronavirus-lebanon-hospitals-near-capacity-in-wake-of-beirut-blast-says-minister-1.1064829>, Abruf am 14.12.2020

Teillockdowns und erweiterten Ausgangssperren in besonders betroffenen Teilen des Landes reagiert.<sup>85</sup> Diese reduzierten zwar den Zuwachs an Neuinfektionen, sorgten aber nicht für einen Rückgang. Im November wurde trotz erheblicher ökonomischer Bedenken<sup>86</sup> ein zweiter landesweiter Lockdown verhängt, der zusätzlich um eine ab 17 Uhr geltende tägliche zwölfstündige Ausgangssperre erweitert wurde.<sup>87</sup>

Laut WHO stehen derzeit zur Behandlung von Covid-19-Patienten im Libanon insgesamt etwa 3.900 Krankenhausbetten sowie 600 Intensivbetten zur Verfügung. Die tägliche Testkapazität entspricht ausweislich der Lageberichte des libanesischen Gesundheitsministeriums inzwischen etwas über 13.000 und scheint weiter zu steigen. Die Positivquote der Tests steigt beständig und liegt derzeit bei über 15%.<sup>88</sup> Verschiedene internationale Organisationen, z.B. UNHCR<sup>89</sup>, haben ihrerseits Hilfen bereitgestellt, die sich teilweise aber noch im Planungsstadium befinden. Am 12.11.2020 wurde der 100.000ste Fall einer Covid-Infektion im Libanon nachgewiesen.<sup>90</sup>

## 6. Aktuelle Lage

Am 04.08.2020 um 18.08 Uhr Ortszeit explodierte im Hafen von Beirut eine große Menge dort vermutlich unsachgemäß gelagerten Ammoniumnitrats. Die Explosionskraft erreichte in etwa 10% der Hiroshima-Bombe. Die exakten Ursachen sind nach wie vor Gegenstand von Ermittlungen.

Videos der Explosion kursierten bereits Minuten später in den sozialen Medien.<sup>91</sup> Im Laufe der nächsten Stunden wurde erkennbar, dass diese Katastrophe gewaltige Ausmaße hatte. In dem Land mit etwa sieben Millionen Einwohnern starben durch die Explosion mindestens 192 Menschen, über 6500 wurden teils sehr schwer verletzt. Es wurden rund eine Viertelmillion Wohnungen unbewohnbar, Fenster zersprangen noch in Dutzenden Kilometern Entfernung. Große Teile des Hafens, über den 70% der Importe des Landes laufen, wurden zerstört, mindestens 15.000 Tonnen gelagerte Lebensmittel und die größten Silos des Landes wurden vernichtet. Drei Krankenhäuser wurden inoperabel, die Schäden entsprechen einem Verlust von 500 Krankenhausbetten.<sup>92</sup> Der reine Verlust an Sachwerten wurde von der Weltbank zunächst auf 3,8 bis 4,6 Milliarden Dollar geschätzt,<sup>93</sup> im Oktober 2020 kam die libanesischen Versicherungswirtschaft auf einen Schaden von etwa 7,5 Milliarden Dollar.<sup>94</sup> Eine Untersuchung der libanesischen Armee an rund 85.000 Gebäuden erbrachte Glasbruch im Umfang von 550.000 Quadratmetern, alleine 108.000 Türen seien zerstört worden.<sup>95</sup> Ebenso seien 163 Schulen mindestens beschädigt worden.<sup>96</sup>

<sup>85</sup> Siehe z.B. Al Jazeera: Lebanon puts 111 towns in lockdown to stop COVID-19 spread, 02.10.2020.

<https://www.aljazeera.com/news/2020/10/2/lebanon-orders-111-towns-villages-closed-to-curb-pandemic>, Abruf am 14.12.2020

<sup>86</sup> BBC News: Coronavirus: Lebanon to impose new lockdown despite economic cost, 11.11.2020, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-54889537>, Abruf am 14.12.2020

<sup>87</sup> Diana Hodali: Coronavirus im Libanon - ein Lockdown ohne Strategie, DW, 13.11.2020, <https://www.dw.com/de/coronavirus-covid-19-im-libanon-beirut-lockdown/a-55584723>, Abruf am 14.12.2020

<sup>88</sup> Eine aktuelle Übersicht über diverse Indikatoren bietet das libanesisches Gesundheitsministerium in täglich aktualisierten zweisprachigen Factsheets unter <https://www.moph.gov.lb/en/Media/view/42326/1/monitoring-of-covid-19-infection-in-libanon->, Abruf am 14.12.2020

<sup>89</sup> UNHCR: Lebanon COVID-19-Response Dashboard, September 2020, <https://www.unhcr.org/lb/wp-content/uploads/sites/16/2020/09/UNHCR-Lebanon-COVID-19-Response-Dashboards-September-2020.pdf>, Abruf am 14.12.2020

<sup>90</sup> Naharnet: Lebanon Virus Infections Pass 100,000 Mark, 12.11.2020, <http://www.naharnet.com/stories/en/276673-lebanon-virus-infections-pass-100-000-mark>, Abruf am 14.12.2020

<sup>91</sup> Einige Beispiele aus unterschiedlichen Perspektiven: Guardian News: Beirut explosion: footage shows massive blast shaking Lebanon's capital, 04.08.2020, <https://www.youtube.com/watch?v=93tV6-0Ugwk> <https://www.youtube.com/watch?v=avgBgc210bg>; Washington Post, Four moments when the massive Beirut blast plunged daily life into chaos, 09.08.2020

<https://www.youtube.com/watch?v=boLyetO3Jsl>; Sky News: RAW VIDEO: Beirut blast caught on camera, 04.08.2020,

<https://www.youtube.com/watch?v=oKFupx9x0-k>, Abruf in allen Fällen am 14.12.2020

<sup>92</sup> BBC News: Beirut blast: WHO warns dozens of health facilities 'non-functional', 12.08.2020, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-53758266>, Abruf am 14.12.2020

<sup>93</sup> Eine umfangreiche Bestandsaufnahme haben vorgenommen: Abouzeid, Marian/Habib, Rima R./Jabbour, Samer/Modad, Ali H./Nuwaihid, Iman: Lebanon's humanitarian crisis escalates after the Beirut blast, The Lancet 396, 31.10.2020, S. 1380-1382, [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(20\)31908-5/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(20)31908-5/fulltext), Abruf am 14.12.2020

<sup>94</sup> Libanews: Beyrouth/Explosion: des dégâts désormais estimés à 7.5 milliards de dollars, 21.10.2020, <https://libanews.com/beyrouth-explosion-des-degats-desormais-estimes-a-7-5-milliards-de-dollars/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>95</sup> Naharnet: Army Surveys 85,000 Building Units Post-Beirut Blast, 21.09.2020, <http://www.naharnet.com/stories/en/275100-army-surveys-85-000-building-units-post-beirut-blast>, Abruf am 14.12.2020

<sup>96</sup> Naharnet: One in Four Beirut Children Could Miss School after Blast, Says IRC, 28.09.2020, <http://www.naharnet.com/stories/en/275296-one-in-four-beirut-children-could-miss-school-after-blast-says-irc>, Abruf am 14.12.2020



International wurde gerade aufgrund des Verlustes des wichtigsten Silos des Landes und der vernichteten Getreidereserven eine Hungersnot in Teilen des Libanon befürchtet.<sup>97</sup> Dies erwies sich als bisher unbegründet, da es möglich war, über den Hafen von Tripolis und unter Umgehung längerer Lagerzeiten die Grundversorgung der Bevölkerung sicherzustellen.<sup>98</sup> Demgegenüber ist die Versorgung mit Baumaterialien zur Reparatur der zerstörten Gebäude deutlich komplizierter, auch wenn der Bedarf in einzelnen Sektoren wie der glasverarbeitenden Industrie immerhin zu einer kurzfristigen Belebung geführt hat.<sup>99</sup> Die Instandsetzung und zumindest notdürftige Reparatur des zerstörten Wohnraums stellt derzeit eine Priorität dar, die Aktivitäten dazu scheinen aber überwiegend von privaten Initiativen auszugehen.<sup>100</sup> Die Explosion hatte nicht die befürchteten Auswirkungen auf die Obdachlosigkeit, da die meisten Betroffenen zumindest zeitweise bei Bekannten oder Verwandten oder in anderen Landesteilen unterkommen konnten.<sup>101</sup>

Schon kurz nach der Explosion kam es zu ersten Protesten und der Frage nach Verantwortung, zumal der Premierminister zugeben musste, dass er über die Probleme und die unsachgemäße Lagerung des explosiven Materials informiert gewesen sei und es wiederholt Warnungen gegeben hatte.<sup>102</sup> Proteste brachen nicht nur in Tripolis aus und wurden teilweise gewalttätig.<sup>103</sup> Der bald erfolgte Rücktritt der Regierung (die geschäftsführend im Amt blieb und derzeit nach wie vor aktiv regiert) konnte daran wenig ändern. Der Grad der Unzufriedenheit mit dem politischen System zeigte sich z.B. an einer Petition, den Libanon wieder als Protektorat unter französische Kontrolle zu stellen, die binnen zweier Tage über 60.000 Unterschriften erhielt, bevor sie durch die präventive Absage Frankreichs an eine derartige Lösung gestoppt wurde.<sup>104</sup> Selbst die Katastrophe von Beirut und die Aussicht auf ein erhebliches Hilfspaket durch eine von Frankreich geleitete Gruppe internationaler Geldgeber vermochten nicht, zu einer Lösung zu führen.<sup>105</sup> Als am 17.10.2020 der Jahrestag der ersten Demonstration von Seiten der Protestbewegung gefeiert wurde, war seit einigen Tagen mit Saad Hariri, der Premierminister, der durch die Proteste im Jahr zuvor zum Rücktritt gezwungen wurde, wieder dabei, eine Regierung zu bilden. Zum Zeitpunkt der Abfassung (Dezember 2020) war die Regierungsbildung nicht abgeschlossen.

## 7. Fazit und Ausblick

Die Explosionskatastrophe wäre bereits unter normalen Umständen ein erhebliches ökonomisches und humanitäres Problem gewesen. In der aktuellen Situation des Libanon hat sie jedoch einen außergewöhnlichen moralischen Effekt auf die Öffentlichkeit. Die Probleme, die mitursächlich für die Explosion waren, waren weder unbekannt noch neu und die Katastrophe nur eine von vielen sich parallel entwickelnden Folgen versagender Infrastruktur und überforderter Behörden. Aber eine neue Emigrationswelle aus dem Libanon zeichnete sich auch ohne die Explosion schon lange ab. Spätestens seit dem Ausbruch der Proteste 2019, der Staatsschuldenkrise und der Einführung von Kapitalverkehrskontrollen war die Meinung, dass eine neue Welle der Emigration bevorstünde, weit verbreitet. In den internationalen Medien wurde häufig darüber berichtet und diskutiert. Die Thematik wurde auch von hochrangigen, damit befassten Politikern, wiederholt zur Sprache

<sup>97</sup> Al Jazeera: More than half of Lebanon could face food shortages: UN, 30.08.2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/08/lebanon-face-food-shortages-200830104021486.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>98</sup> Ibrahim, Arwa: How Tripoli's port 'stepped in' after 'apocalyptic' Beirut blast, Al Jazeera, 28.08.2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/08/tripoli-port-stepped-apocalyptic-beirut-blast-200828065124036.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>99</sup> Ibrahim, Arwa: Beirut explosion creates boom in demand for glass, aluminium, 31.08.2020, <https://www.aljazeera.com/ajimpact/beirut-explosion-creates-boom-demand-glass-aluminium-200831062454865.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>100</sup> France24: Un mois après l'explosion à Beyrouth : la priorité est à la reconstruction, 07.09.2020, <https://www.youtube.com/watch?v=wuDJxssRAZ4>, Abruf am 14.12.2020

<sup>101</sup> Ibrahim, Arwa: Beirut's „homeless“ after the deadly port blast, Al Jazeera, 24.08.2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/8/24/beirut-homeless-after-the-deadly-port-blast>, Abruf am 14.12.2020

<sup>102</sup> John, Tara et alt.: Beirut explosion rocks Lebanon's capital city, CNN World, 06.08.2020, [https://edition.cnn.com/middleeast/live-news/lebanon-beirut-explosion-live-updates-dle-intl/h\\_ea4769bff09e3d71b6c2be1b01f4bd72](https://edition.cnn.com/middleeast/live-news/lebanon-beirut-explosion-live-updates-dle-intl/h_ea4769bff09e3d71b6c2be1b01f4bd72), Abruf am 14.12.2020

<sup>103</sup> The New York Times: Clashes Erupt in Beirut at Blast Protest as Lebanon's Anger Boils Over, 08.08.2020, <https://www.nytimes.com/2020/08/08/world/middleeast/Beirut-explosion-protests-lebanon.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>104</sup> Serrieh, Joanne: Beirut explosion: Nearly 60,000 sign petition to place Lebanon under French control, Al Arabiya English, 07.08.2020, <https://english.alarabiya.net/en/News/middle-east/2020/08/07/Beirut-explosion-Nearly-60-000-sign-petition-to-place-Lebanon-under-French-control>, Abruf am 14.12.2020

<sup>105</sup> Blaschke, Björn: Libanon. Der staatliche Zerfall geht weiter, Tagesschau, 04.10.2020, <https://www.tagesschau.de/ausland/libanon-245.html>, Abruf am 14.12.2020



gebracht, so etwa von EU-Erweiterungskommissar Hahn<sup>106</sup>, dem libanesischen Staatspräsidenten Aoun<sup>107</sup> oder dem UN-Sondergesandten für den Libanon.<sup>108</sup> Aufgrund der geographischen Lage des Landes machen allerdings Zugänge über das Asylsystem nur einen geringer Anteil der Emigration aus, es werden vor allem legale Wege zur Auswanderung gesucht.<sup>109</sup> Tatsächlich handelt es sich eher eine bereits laufende Auswanderungswelle, für 2019 lässt sich schon ein Anstieg der permanenten Auswanderung um über 40% im Vergleich zu 2018 feststellen.<sup>110</sup> Dennoch bleiben diese Zahlen grundsätzlich limitiert, da einerseits die Voraussetzungen zum Erwerb eines Visum gegeben sein müssen, andererseits das Geld für ein Flugticket je nach Ziel ein erhebliches Hindernis darstellt.<sup>111</sup> Bereits unmittelbar nach der Explosion war festzustellen, dass erheblich mehr Menschen das Land verließen, vor allem solche mit doppelter Staatsangehörigkeit. Dieser Trend wird sicherlich anhalten.<sup>112</sup>

Zugleich ist die Bevölkerung gut vernetzt und im Schnitt gut gebildet, Mehrsprachigkeit mit Französisch und/oder Englisch ist weit verbreitet. Der Auswanderungsdruck aus dem Libanon ist insgesamt erheblich und war es bereits seit Jahrzehnten. Schon 2014 wurde geschätzt, dass etwa 885.000 libanesische Staatsangehörige, die im Libanon geboren wurden, außerhalb der Grenzen des Libanon leben<sup>113</sup> – was je nach Schätzung also etwa jeder sechste bis siebte libanesische Staatsangehörige wäre. Dies ist eine Zahl von deutlich vor der Eskalation der Flüchtlingskrise, dem Eingreifen Russlands in Syrien, dem kurzzeitigen Aufstieg des IS auch im Libanon, der eskalierenden Müllkrise von 2015 oder eben der endgültig sich manifestierenden Wirtschaftskrise seit 2018. Seitdem hat sich der Trend zur Migration in den Libanon sowieso bereits umgekehrt, der Libanon ist damit wieder primär ein Auswanderungsland.<sup>114</sup> Alle Zahlen können dabei nur grob geschätzt werden.

Zudem hat der massive Verlust an Krankenhausbetten und medizinischen Vorräten zusammen mit dem Verlust bewohnbarer Fläche und anderen Faktoren die Intensität der Covid-19-Pandemie noch verstärkt.

Ökonomisch kulminieren die vielfältigen politischen, medizinischen und wirtschaftlichen Probleme nun auch in einer außergewöhnlich starken Rezession, das Bruttosozialprodukt des Libanon könnte nach aktuellen Zahlen um über 26% absinken.<sup>115</sup> Versuche der Regierungsbildung – eine Voraussetzung internationaler Hilfe<sup>116</sup> – scheiterten seit der Explosionskatastrophe wiederholt. Zahlungen des IWF wie auch eine mögliche Geberkonferenz unter französischem Vorsitz sind daher bis zu einer Regierungsbildung ausgesetzt. Dass zudem inzwischen der 2019 wegen der Proteste zurückgetretene Ex-Premierminister Saad Hariri erneut mit der Regierungsbildung beauftragt ist, wird ebenfalls nicht als Signal eines Wandels oder einer wahrscheinlichen Reform des Systems gesehen. Die Aussichten und Lage des Libanon werden daher auch im Lande selbst überwiegend als schlecht oder sehr schlecht eingeschätzt.<sup>117</sup>

Für viele gerade junge Libanesen stellt die Katastrophe daher eine Zäsur dar, bei der die Hoffnung auf eine mögliche Besserung im Land schlicht aufgegeben wird.<sup>118</sup> Bereits in der ersten Woche nach der Explosion war eine verstärkte Abwanderung zu beobachten; vor allem Libanesen mit doppelter Staatsangehörigkeit, die

<sup>106</sup> EUBusiness: Next migrant wave could come from Lebanon, says EU commissioner, <https://www.eubusiness.com/news-eu/migrants-libanon.14i9>, Abruf am 14.12.2020

<sup>107</sup> Kennedy, Rachael: Europe can expect 'waves' of migrants to arrive soon, according to Lebanon's president, Euronews, 28.03.2020, <https://www.euronews.com/2019/03/28/europe-can-expect-waves-of-migrants-to-arrive-soon-according-to-lebanon-s-president>, Abruf am 14.12.2020

<sup>108</sup> Siehe z.B. Stone, Mark: 'Europe faces new wave of migrants unless Lebanon acts,' UN official warns, Sky News, 10.02.2020, <https://news.sky.com/story/europe-faces-new-wave-of-migrants-unless-lebanon-acts-un-official-warns-11931077>, Abruf am 14.12.2020

<sup>109</sup> Azhari, Timour: 'Plotting our escape': Lebanon braces for new emigration wave, Al Jazeera, 01.07.2020, <https://www.aljazeera.com/ajimpact/escape-lebanon-braces-emigration-wave-200701094323974.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>110</sup> The961: The World Fears A New Wave Of Lebanese Migration, <https://www.the961.com/new-wave-of-lebanese-migration/>  
<sup>111</sup> <https://english.alaraby.co.uk/english/indepth/2020/7/21/a-new-wave-of-emigration-looms-over-lebanon>, Abruf am 14.12.2020

<sup>112</sup> Ibrahim, Arwa: A new exodus from Lebanon after deadly Beirut blast, Al Jazeera, 22.08.2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/8/22/a-new-exodus-from-lebanon-after-deadly-beirut-blast>, Abruf am 14.12.2020

<sup>113</sup> CADMUS: Migration Profile: Lebanon, <https://cadmus.eui.eu/handle/1814/46504>, Abruf am 14.12.2020

<sup>114</sup> Macrotrends.net: Lebanon Net Migration rate 1950-2020, <https://www.macrotrends.net/countries/LBN/lebanon/net-migration#:~:text=The%20net%20migration%20rate%20for.a%2066.14%25%20decline%20from%202016>, Abruf am 14.12.2020

<sup>115</sup> Libanews: Contraction de l'économie libanaise de 26.6% selon l'institut de la finance internationale, 20.10.2020, <https://libanews.com/contraction-de-leconomie-libanaise-de-26-6-selon-linstitut-de-la-finance-internationale/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>116</sup> Nakhoul, Samia/Irish, John: Analysis: 'No free lunch' for Lebanon any more, donor states warn, Reuters, 17.11.2020, <https://www.reuters.com/article/us-lebanon-crisis-analysis/analysis-no-free-lunch-for-lebanon-any-more-donor-states-warn-idUSKBN27X1XU>, Abruf am 14.12.2020

<sup>117</sup> Libanews: L'économie libanaise en mauvais état pour 96% des libanais, 20.10.2020, <https://libanews.com/leconomie-libanaise-en-mauvais-etat-pour-96-des-libanais/>, Abruf am 14.12.2020

<sup>118</sup> Die Dokumentation „Liban, année zéro : une jeunesse libanaise“ des französischen TV-Senders France 24 fasst diese Stimmung gut zusammen, die sich derzeit in der veröffentlichten Meinung wie auch den sozialen Medien spiegelt: <https://www.youtube.com/watch?v=UqEicLhH-jU>, Abruf am 14.12.2020

problemlos das Land verlassen konnten, begannen in andere Länder überzusiedeln, der Trend hält seitdem an.<sup>119</sup> Es ist kaum zu erwarten, dass dieser in den folgenden Monaten substanziell nachlassen wird. Es werden andere Ausreisemöglichkeiten vor allem in französischsprachige Länder gesucht, manchmal aber auch einfach nur nach irgend einer Möglichkeit, das Land zu verlassen.<sup>120</sup> Frankreich und Kanada haben infolge der Katastrophe Einreise- und Einwanderungsbestimmungen gelockert, sodass diese Länder gerade für junge und gut ausgebildete Libanesen zu attraktiven Zielen wurden.<sup>121</sup> Die Anzahl der Versuche, über das Meer nach Zypern zu gelangen und dort Asyl zu beantragen, ist zwar seit der Katastrophe relativ stark angestiegen,<sup>122</sup> in absoluten Zahlen bleiben diese jedoch im europäischen Rahmen gering.

Dennoch gibt es inzwischen in verstärktem Maße Versuche der illegalen Ausreise, v.a. von den Teilen der Bevölkerung, für die es keine Option der legalen Auswanderung gibt. Zwar sind die Überwachungsmissionen der Küstenwache sowohl Libanons als auch Zyperns intensiviert worden, dennoch kam es einen Monat nach der Explosion bereits zu einem tragischen Unglück mit mehreren Toten.<sup>123</sup>

---

<sup>119</sup> Ibrahim, Arwa: A new exodus from Lebanon after deadly Beirut blast, 22.08.2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/08/mass-exodus-lebanon-deadly-beirut-blast-200821191208211.html>, Abruf am 14.12.2020

<sup>120</sup> Bajec, Alessandra: 'Anywhere is better': A new wave of emigration looms over Lebanon, TheNewArab, 21.07.2020 <https://english.alaraby.co.uk/english/indepth/2020/7/21/a-new-wave-of-emigration-looms-over-lebanon>, Abruf am 14.12.2020

<sup>121</sup> Einige Fallbeispiele: France24: Liban : la jeunesse quitte le pays en crise, 01.09.2020, <https://www.youtube.com/watch?v=z6l-7yHEF-Y>, Abruf am 14.12.2020

<sup>122</sup> Naharnet: Army Blocks Migrants Attempting Sea Crossing, 09.09.2020, <http://www.naharnet.com/stories/en/274791-army-blocks-migrants-attempting-sea-crossing>, Abruf am 14.12.2020

<sup>123</sup> Naharnet: Lebanon Finds Four Bodies after Deadly Sea Crossing, 21.09.2020, <http://www.naharnet.com/stories/en/275129-lebanon-finds-four-bodies-after-deadly-sea-crossing>, Abruf am 14.12.2020

## Impressum

### Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
90461 Nürnberg

### Stand

12/2020

### Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung / Länder- und Rechtsdokumentation,  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg  
E-Mail: [informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de](mailto:informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de)  
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wurde im Bereich Länderanalysen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstellt. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)